

P. B. B.

AN EINEN HAUSHALT!

AMTSBLATT STADT STEYR



JAHRGANG 5

1. MAI 1962

NUMMER 5

Ausstellung "Arbeit in Steyr"



Die Frühjahrsausstellungen im Rathaus wurden mit einer Schau von Werken des Malers Walter Franz BOGG be- schlossen, in deren Mit- telpunkt der arbeitende Mensch unserer Stadt steht.

SCHMIEDEPRESSE

Aus dem Stadtrat

Am 13. 3. 1962 hielt der Stadtrat der Stadt Steyr unter dem Vorsitz Bürgermeister Josef Fellingers die 8. ordentliche Sitzung, bei der siebzehn Anträge zu erledigen waren, ab. Eingangs wurde der Rechnungsabschluß der Krankenfürsorgeanstalt der Beamten des Magistrates Steyr für das Jahr 1961 genehmigt. Der Stadtrat gab sodann seine grundsätzliche Zustimmung zur Errichtung einer Stadtbibliothek, deren Eröffnung schon im Frühherbst des laufenden Jahres erfolgen wird. Für die Adaptierung der erforderlichen Räumlichkeiten im ehemaligen Hotel Nagl wurden S 600 000,-- bereitgestellt.

Dem Verein "Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs" wurde im Rahmen der allgemeinen Studentenförderung eine Subvention in Höhe von S 10 000,-- zugesprochen. Zu den Renovierungskosten der Pfarrkirche Gleink wird die Stadt auf Grund eines entsprechenden Beschlusses S 20 000,-- beitragen. S 2 000,-- gelangten für fremdenverkehrsfördernde Fotoarbeiten zur Vergebung. Dem o. ö. Kriegsopferverband, Ortsgruppe Steyr, wurde die Lustbarkeitsabgabe für die wohltätigen Zwecken gewidmete Maskenredoute im Casino nachgesehen.

Ein aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung gestellter Antrag, der die Einhebung des Schulgeldes in der Frauenberufsschule, die bisher in 10 Monatsraten erfolgte, in nur mehr zwei, halbjährig fälligen Raten festlegt, fand die Billigung des Stadtrates. Mit Rücksicht auf das relativ niedrige Schulgeld (S 155,-- bis S 208,-- pro Jahr) wird hiernach für die Eltern der Schülerinnen keine nicht zumutbare Belastung entstehen.

Nachstehende Freigabebeschlüsse über S 177 000,-- wurden gefaßt:

Zusätzliche Mittel für den provisorischen Ausbau des Ennskais auf Grund der Schlußabrechnung S 16 800,--;

Architektenhonorar für die Verfassung von Plänen für die Verbauung der Schradergründe gegen nachträgliche Genehmigung durch den Gemeinderat S 100 000,--;

Ankauf einer automatischen Schüttvorrichtung für einen Müllabfuhrwagen S 46 000,--;

Kauf von Derbstangen für das Lager des Städt. Wirtschaftshofes S 3 000,--;

Leistung eines Druckkostenbeitrages für das Sommerheft 1962 der Zeitschrift "Oberösterreich" gegen Einschaltung einer Werbeanzeige für Steyr S 4 000,--;

Einschaltung einer einseitigen Werbereportage in der Zeitschrift "Der Fremdenverkehr" S 4 000,--;

Ankauf von Verkehrszeichen S 2 900,--.

Am Schlusse der Sitzung wurden noch zwei Gewerbeakten behandelt.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr vergab der Stadtrat für verschiedene Wohnhausneubauten Aufträge, die eine Gesamthöhe von S 610 000,-- erreichten. Es waren dies die Zimmermanns- und Spenglerarbeiten für die Wohnbauten Ennsleite XIV und XV, die Elektro-, Gas- und Sanitär-Installation und die Errichtung der Gemeinschaftsanlage im Bau Steinfeldstraße II/1-3.

Zur 9. ordentlichen Sitzung trat der Stadtrat der Stadt Steyr am 27. 3. 1962 ebenfalls unter Vorsitz des Bürgermeisters Josef Fellinger zusammen; auch

diesmal waren 17 Geschäftsstücke zu behandeln.

Der Stadtrat beschloß, acht Angehörigen der Feuerwehr, hievon vier Mitgliedern der Freiwilligen Stadtfeuerwehr und vier der Werksfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch-AG, für ihre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehrwesens die von der Stadt gestiftete Feuerwehrverdienstmedaille zu verleihen. Die Übergabe der Medaillen und der entsprechenden Urkunden an die Ausgezeichneten erfolgte in feierlicher Form bei der Jahreshauptversammlung.

Einem an den Stadtrat gerichteten Antrag auf Bevilligung zur ratenweisen Abstattung einer Lohnsummensteuerschuld wurde Folge gegeben. Zugestimmt wurde weiters dem Verkaufe städtischer Grundparzellen im Ausmaße von über 2 700 m² an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zur Errichtung von Wohnhäusern und einem im Zuge von Baumaßnahmen notwendig gewordenen Grundtausch zwischen der Stadtgemeinde Steyr und der Ersten gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Steyr. Außerdem hieß der Stadtrat den Ankauf des Resthofes in Stein gut. Die letzten drei Anträge bedürfen noch der Zustimmung des Gemeinderates.

Ebenfalls vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates wurden S 51 000,-- als Architektenhonorar für die Planung des Wiederaufbaues des Hauses Steyr, Wokralstraße 7, freigegeben. Weitere Mittel in der Höhe von S 3 000,-- wurden zum Ankauf eines Ofens für die Mädchenvolksschule Berggasse bewilligt und S 2 400,-- als Druckkostenbeitrag gegen Lieferung von 400 Exemplaren für den Bildprospekt "Oberösterreich und seine Städte" ausgeworfen.

Mit der Beschußfassung über eine Reihe von Gewerbeansuchen endete die Sitzung.

Den namhaften Betrag von rund S 1 120 000,-- erreichten die vom Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr (Stadtrat) für die in Errichtung befindlichen Bauten erteilten Aufträge. Zur Vergebung gelangten beim Wohnbau Steinfeld II/1-3 die Blitzschutzanlage, die Gewichtsschlosserarbeiten, die Glaserarbeiten bei den Gewichtsschlosserarbeiten, die Kunststein- und Terrazzoarbeiten und die Unterböden; beim Wohnbau Tabor XI die Glaserarbeiten und die Maler- und Anstreicherarbeiten bei den Gewichtsschlosserarbeiten, die Unterböden und die Blitzschutzanlage; bei den Wohnbauten Ennsleite XIV und XV die Furallieferung und die Grundierung der Tischlerware, bei den Wohnbauten Ennsleite X/2 + 3, XIV, XV, Steinfeld II/1-3, Tabor X und XII die Speicherlieferung und beim Wohnbau Ennsleite X/2 + 3 die Beschlag- und Gewichtsschlosserarbeiten.

Aus dem Gemeinderat

Am 20. 3. 1962 trat der Gemeinderat der Stadt Steyr zu seiner 5. ordentlichen Sitzung zusammen. Unter dem Vorsitz Bürgermeister Josef Fellinger gelangten 23 Anträge zur Abstimmung.

Eine Reihe von Anträgen war bereits vom Stadtrat behandelt worden. In allen Fällen wurden die Entscheidungen des Stadtrates gebilligt. Die wichtigsten hievon waren: Bebauung der Schrader-Realität (Architektenhonorar), Umstellung der Müllabfuhr auf die Verwendung moderner Müllkübel, Kauf eines Kuka-Sandstreuauflaufes für ein Fahrzeug des Städt. Wirtschaftshofes, Errich-

tung einer Stadtbibliothek, Kohlenhilfsaktion 1961/62 - 2. Teil und schließlich Erhöhung des Stammkapitals der GasversorgungsgesmbH um S 2 000 000, --.

Der Gemeinderat faßte außerdem zwei Beschlüsse, die im Zuge des Rechnungsabschlusses 1961 erforderlich waren. Sie hatten die nachträgliche Genehmigung von Überschreitungen von veranschlagten Ausgabenkrediten und die Deckung des außerordentlichen Haushaltes zum Gegenstande. Weiters wurde ein Antrag, nach dem die Lustbarkeitsabgabe für Kinounternehmungen herabgesetzt und ein Gemeinderatsbeschuß vom Jahre 1960 über die Steuerfreiheit für den Investitionsgroschen aufgehoben werden soll, angenommen.

Der Verkauf einer städtischen Grundparzelle im Ausmaße von 1 600 m² in der Resselstraße an die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr zur Errichtung von 24 Wohnungen wurde bewilligt.

Der Gemeinderat genehmigte ferner nach Durchführung des in der Bauordnung für die Stadt Steyr vorgesehenen Verfahrens die Teilbebauungspläne Ennsleite I und Hausleite I und erteilte einer Treibstofffirma eine Ausnahmegenehmigung zur Errichtung einer Tankstelle in der Haratzmüllerstraße ungefähr gegenüber dem Hause Nr. 118; ein Siedler erhielt ebenfalls eine solche Bewilligung zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses in der Gründbergsiedlung.

Es erfolgte noch eine zustimmende Entscheidung in einem Ansuchen um Bewilligung der Unterschreitung des Mindestflächenausmaßes eines Bauplatzes am Tabor. Zuletzt billigte der Gemeinderat die Übernahme einer Reihe schon öffentlich benützter Verkehrsflächen in das öffentliche Gut; von diesem Beschuß wurden 42 Grundparzellen im Stadtgebiet berührt.

Zur Geschichte des Gaswerkes und der Straßenbeleuchtung in Steyr

Im Jahre 1863, also vor nahezu hundert Jahren, fanden über die Erbauung des Gaswerkes Steyr, dessen Produktionsverfahren in letzter Zeit völlig modernisiert wurde, die ersten Verhandlungen statt.

Den Anstoß für die Errichtung eines solchen Werkes gab die überaus mangelhafte Straßenbeleuchtung. Bis in die Achtzigerjahre des 17. Jahrhunderts hatte jeder Stadtbewohner, der in der Nacht durch die Straßen ging, eine Laterne mitzutragen. Im Jahre 1687 wurde vom Kaiser die Beleuchtung der wichtigsten Straßen und Plätze in der inneren Stadt und in Steyrdorf angeordnet. Etwa fünfzig Jahre später (1736) ließ die Stadtverwaltung in Ennsdorf sechs Laternen, die der Stadtrichter im Auftrage des Rates in Wien gekauft hatte, an Gebäuden anbringen. Die Füllung der Laternen mit Inschlitt besorgten Stadtdiener, das Anzünden oblag den Hausbesitzern. Laut Ratsbeschluß vom 22. Dezember 1767 mußten die Straßenlaternen im Winter fünf bis sechs Stunden brennen. In mondhell Sommernächten unterblieb die Beleuchtung.

Die Waffenindustrie Josef Werndls führte in den Sechzigerjahren immer mehr Arbeitskräfte in die Eisenstadt. Der Verkehr auf den Straßen wurde dadurch auch in den Abendstunden lebhafter. Da sich die 140 lichtschwachen Öllampen, die die Inschlittlaternen abgelöst hatten, als unzulänglich erwiesen, entschloß sich die Stadtgemeinde vorstehung zur Einführung der Gasbeleuchtung. Die in dieser Hinsicht im Oktober 1863 mit einer englischen Gesellschaft in Wien geführten Verhandlungen blieben ergebnislos.

Die Stadtoberkeit trat nun mit dem Augsburger Unternehmen Ludwig August Riedinger in Verbindung. Am 27. August 1864 verpflichtete sich die Firma zur Errichtung des Gaswerkes, zur Legung der Gasleitung und zur Installation von 130 öffentlichen Gaslaternen, zwanzig davon auf freiragenden Kandelabern. Die Stadtgemeinde erklärte sich bereit, größere Bauarbeiten, z. B. Felssprengungen, zu übernehmen und für den Bau der Anlagen ein Grundstück im Ausmaß von einem Joch an Riedinger unentgeltlich abzutreten. Der Gaslieferungsvertrag wurde auf die Dauer von dreißig Jahren abgeschlossen.

Man rechnete, mit Ende des Jahres 1865 die Beleuchtungsanlagen in Betrieb nehmen zu können. Allein die Platzfrage bereitete erhebliche Schwierigkeiten und verzögerte den Bau der "Gasfabrik". Von den im Oktober 1864 besichtigten Baugründen erschien der Kohlanger an der Steyr, der früher zum Kohlenbrennen diente, am geeignetsten. Er gehörte der Stadtkommune, war aber an die Kohlkommunität, der Eisen- und Stahlwarenerzeuger angehörten, verpachtet. Da der Pachtvertrag schon mit 1. August 1865 ab lief und das Grundstück damals nur zum Kartoffelanbau benutzt wurde, beschloß der Gemeinderat am 6. November, einen Teil des Kohlangers zum Gaswerkbau zu verwenden. Obwohl man geneigt war, der Kohlkommunität den restlichen Platz für Holzlagerungen weiterhin zu überlassen, protestierte sie gegen den gemeinderälichen Beschuß und wandte sich an den Landesausschuß. Durch diese Maßnahme konnte vorderhand das Werk nicht in Angriff genommen werden. Im Februar 1865 entschloß sich daher die Stadtverwaltung zur Einführung der Petroleumbeleuchtung.

Die von der Kohlkommunität eingebrachten Beschwerden blieben ohne Erfolg. Am 1. März 1866 konnten endlich Baumeister Anton Pichler und Ingenieur Hilbe aus Augsburg mit dem Bau des Gaswerkes beginnen. Durch die Kriegsereignisse dieses Jahres mußten allerdings die Arbeiten eine Zeitlang eingestellt werden.

Im Frühjahr und Sommer des Jahres 1867 wurden die Gasleitung gelegt, Kandelaber aufgerichtet und Installationsarbeiten in Privathäusern durchgeführt. Am 21. und 22. August konnte die Probebeleuchtung vorgenommen werden. Zwei Tage später, am 24. August, fand die "Beleuchtungseröffnung" statt. Aus diesem Anlaß war auch der Inhaber des Gaswerkes Ludwig August Riedinger in Begleitung seiner Söhne nach Steyr gekommen. Groß war die Freude der Bevölkerung, als zum ersten Male 135 Gasflammen die verkehrsreichsten Stadtteile erhellt. Eine Festtafel im Gasthof "Zum Schiff", an der fünfzig Personen teilnahmen, bildete den Abschluß der Feier.

FRÜHJAHRs- und MESSENEUHEITEN - am besten bei

WALDBURGER

KLEIDERHAUS * Steyr's größtes Hosenzentrum * Grünmarkt 20 und 22

Unsere hübsche, duftige
Damen- Wäsche
in den neuen Farben des Frühlings -

ein begehrtes
Muttertagsgeschenk

L. u. E KLEIN

25 Jahre Bau- und Möbeltischlerei

Johann Pichler

Steyr-Ennsleite, Klingschmiedgasse 6,

Aus unserer Erzeugung: Drehkipfenster, Schwing-
flügelfenster, Innentüren, Hebetüren

Sonderanfertigungen

Tel. 2441

Baueisen
Baubeschläge

jeglichen Baubedarf für
Siedler

Werkzeuge

billigst bei

Gartengeräte
Drahtgeflechte
Rasenmäher

F. Eberberger
EISENHANDLUNG
Steyr, Johannesgasse 1

Tel. 2994



-BROT

Bäckerei Zachhuber

lange frischbleibend
wohlschmeckend

Steyr-Münichholz, Telefon 2611

Filiale: Pfarrgasse 6 - Tel. 2643

MÖBELHALLE LANG

Steyr, Schloss Lamberg, Tel. 31 39

Moderne Flurgarderoben
H. Schröter HAUS- u. KÜCHENGERÄTE
EISENWAREN · ÖFEN · HERDE
STEYR, GLEINKERGASSE 12

Karniesen jeder Länge

Messeneuheiten:

Handmixgeräte

Für die Installation der Gasbeleuchtung im Rathaus, Exjesuitengebäude (heute Bundesrealgymnasium) und Theater sowie für die Sprengung der Felsen bezahlte die Stadt 2 229 Gulden.

Der Anschluß der Waffenfabrik und der Strafanstalt Garsten an das Gasnetz führte zu einer enormen Steigerung des Gasverbrauches. Mit dem 18 000 Kubikmeter fassenden Gasbehälter konnte nicht mehr das Auslangen gefunden werden. Schon im Jahre 1868 wurde deshalb, wie der Stadtchronist Stephan Josef Willner vermerkt, ein zweiter Gasometer für 24 000 Kubikmeter und 1874 noch ein dritter errichtet. Nun war es auch möglich, in der Vorstadt Aichet und im Stadtteil Eisenfeld, wo 1875 bereits an die tausend Arbeiter wohnten, die Gasbeleuchtung einzurichten.

Im Jahre 1884 zeigte Josef Werndl erstmals die großen Vorzüge des elektrischen Lichtes. Anlässlich der Steyrer Elektrizitätsausstellung vom 1. August bis 30. September ließ er einige Plätze und Straßenzüge durch Bogenlampen beleuchten. Damit begann allmählich der Siegeslauf der Elektrizität. Schon um die Jahrhundertwende verdrängte sie immer mehr das Gaslicht aus den Straßen.

Dr. Josef Ofner

Von alten Brunnen unserer Stadt

Aristoteles überliefert uns im ersten Band seiner Metaphysik, daß der griechische Philosoph Thales von Milet vor ungefähr 2500 Jahren das Wasser als Urgrund allen Seins bezeichnete. So ist auch die Gründung einer menschlichen Siedlung zu allen Zeiten und allerorts vom Vorkommen des Wassers abhängig.

Die ersten Siedler am Fuß der Styraburg werden nach Wasser gegraben haben. Fast jedes Haus erhielt seinen eigenen Ziehbrunnen. Man schätzt, daß im Stadtgebiete Steyrs rund 600 Schachtbrunnen die Bewohner seit dem Mittelalter bis vor wenigen Jahren, mit Trink- und Nutzwasser versorgten. Heute sind von diesen Brunnen kaum mehr 100 zu gebrauchen, da sie in unmittelbarer Nähe der Enns (Neuschönau, Grünmarkt, Stadtplatz, Enge, Haratzmüllerstraße usw.) seit der Errichtung der Kraftwerke, durch das Stauen und Fluten des Flusses, unbrauchbar wurden.

Neben den Hausbrunnen gab es selbstverständlich auch die öffentlichen Brunnen, die oft zusätzlich eine Zierde der Plätze bildeten. Im Jahre 1837 gab es immer noch neun Brunnen dieser Art. Zur Erinnerung an den Besuch Kaiser Leopold I. in Steyr, der am 8. August 1680 erfolgte, wurde eine Broschüre verfaßt, in der uns zwei Kupferstiche die "beeden Chor=Brünn" auf dem Stadtplatze zeigen. Der "Meerfräuleinbrunnen" stand vor der Dominikanerkirche, der "Neptunbrunnen" vor dem Rathause. Auf den Kupferstichen ist zu sehen, daß die Brunnen wegen des Kaiserbesuches

DER

MUSTERRING-KATALOG 1962 IST DA!

MUSTERRING-MÖBEL MUSTERRING-MÖBEL

**Wir freuen uns schon heute auf
Ihren Besuch**

Wir meinen, es ist für Sie schon interessant, uns einmal zu besuchen. Gerne möchten wir dabei Einzelheiten über Ihre Wohnwünsche vertraulich und in aller Ruhe mit Ihnen besprechen.

Erstmals wurde dieser Möbelkatalog mit 48 Seiten in der Mehrzahl in farbigen Bildern ausgestattet. Die Vielfalt der Formen und Ausführungen erleichtert es, durch Angabe von Maßen und Preisen, jedermann sein eigener Architekt zu sein.

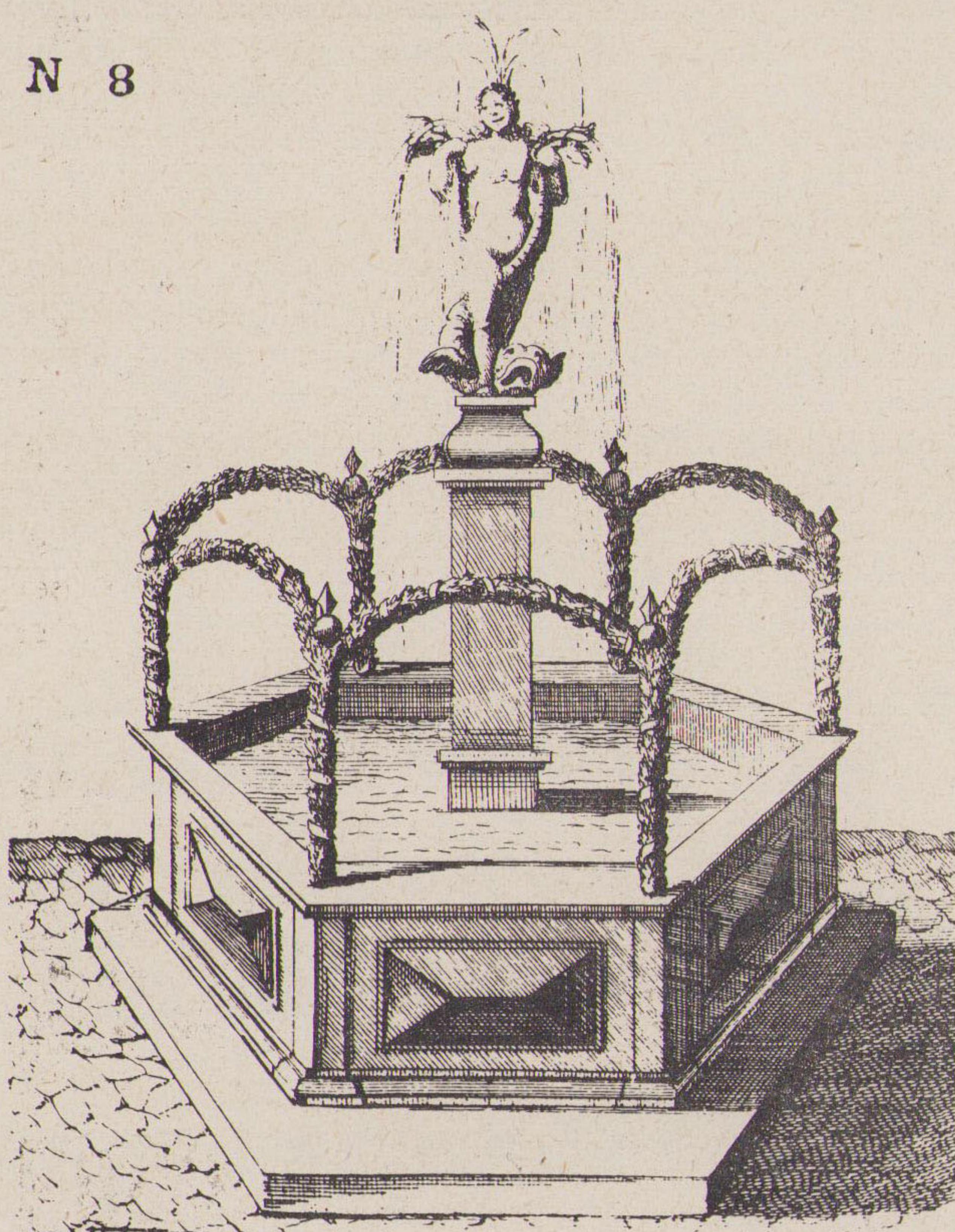
Man lernt nie aus —
auch wähnen will gelernt sein!

Wert-Gutschein für Musterring-Katalog gegen Übersendung von
gedruckt wird!
Vor- und Zuname:
Wohnort, Straße:

MÖBELHAUS
Braunsberger
Steyr, Pachergasse 17

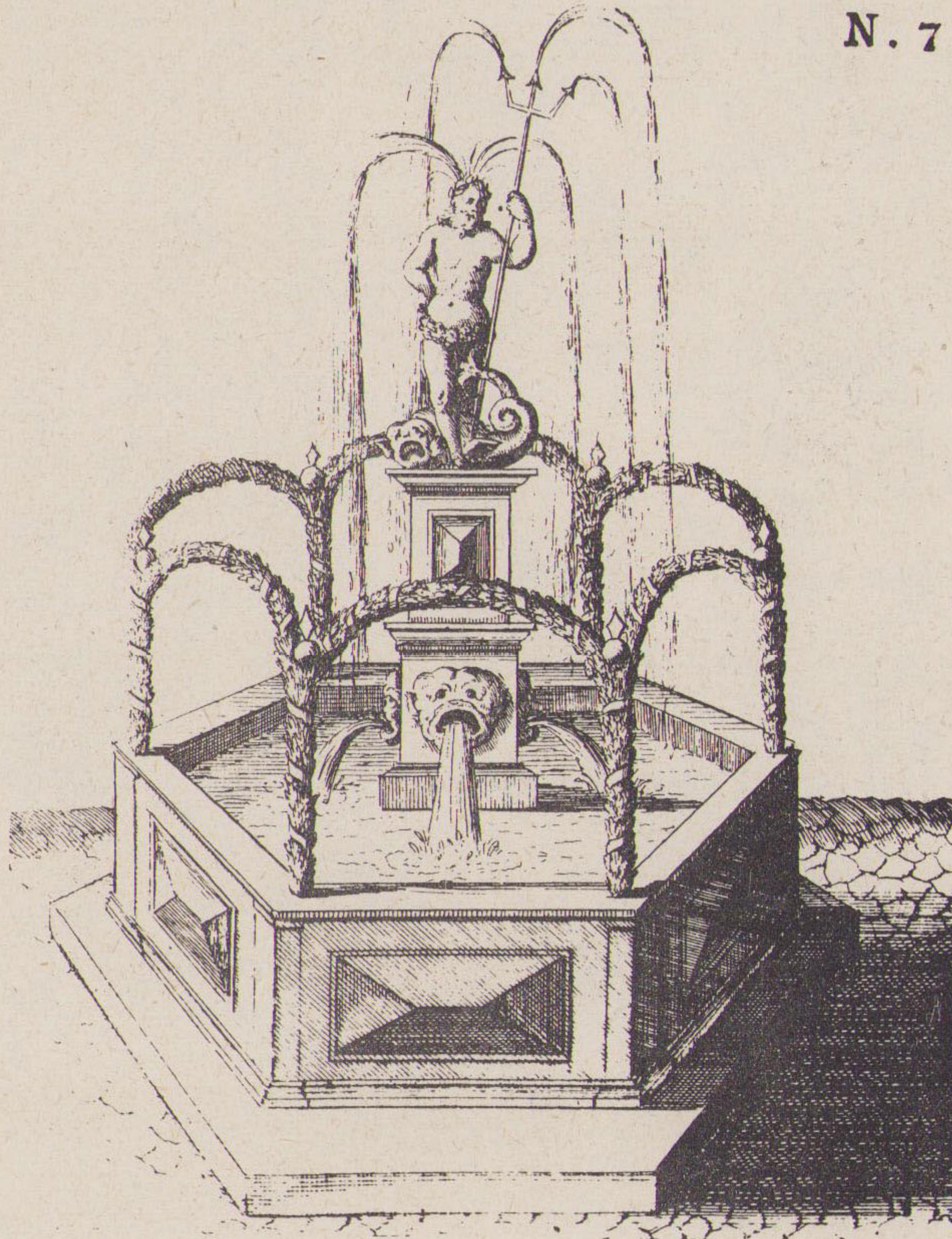
**Beim
Glück
zu
Gast**

N 8



DER MEERFRÄULEINBRUNNEN

N. 7



DER NEPTUNBRUNNEN

Wenn einmal Treber
dann immer Treber

Steyr treber steyr Stadtplatz 16

Der Beweis = unsere Kunden

mit Schwibbögen geziert worden waren und daß in der Mitte dieser "auß denen allda zuberaiten Figuren/nemblich dem Neptuno vnd Meerfräwlen das Wasser häufig/vnd annemblich spillete. "Der Meerfräuleinbrunnen wurde 1687 wegen seiner Schadhaftigkeit abgetragen und vom Linzer Steinmetzmeister Petz neu erbaut. Eine Marienstatue ersetzte die frühere Brunnenfigur. Schließlich mußte der Brunnen im Jahre 1882 dem immer größer werdenden Verkehr weichen. Die marmorne Marienstatue wurde vor dem ehemaligen Nordportale der Stadtpfarrkirche wieder aufgestellt und befindet sich noch heute an diesem Platze.

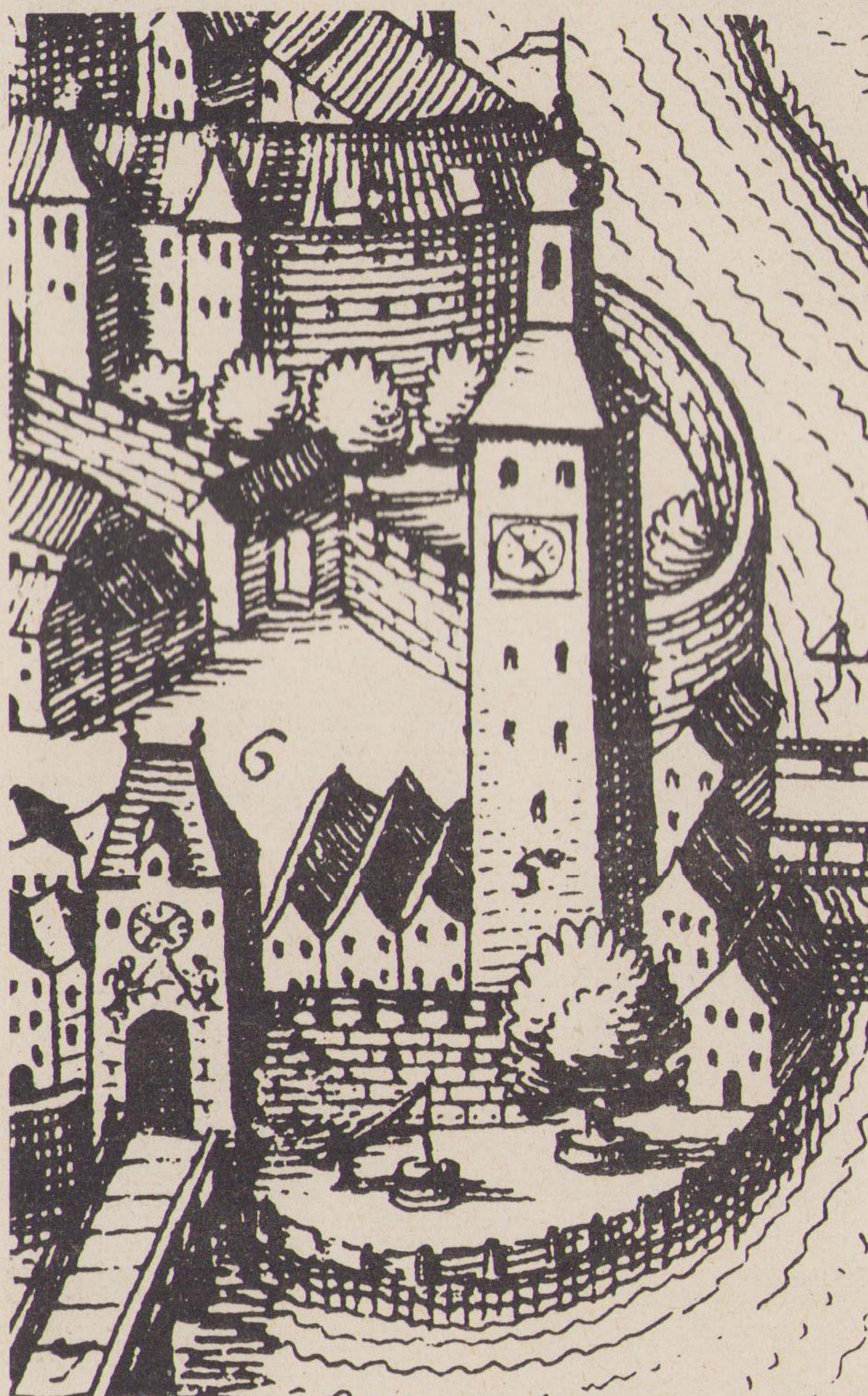
Der von Merian verfertigte Kupferstich zeigt uns noch zwei weitere Brunnen am Stadtplatz, deren Bezeichnung man nicht mehr feststellen kann. Der eine stand zwischen dem Rathaus und dem Meerfräuleinbrunnen, der andere schmückte in der Höhe des Hauses Stadt-

platz 19 den Stadtplatz. Dieser, der Untere Stadtbrunnen, wurde durch einen neuen ersetzt. Sein Granitbecken kaufte die Stadtgemeinde im Jahre 1682 vom Kloster Windhaag im Mühlviertel um 300 Gulden. Die barocke Brunnensäule mit der Statue des hl. Leopold wurde vom Linzer Steinmetzmeister Peter Petz geliefert. Die Aufstellung des Brunnens war im Jahre 1685 beendet und wurde vom Steyrer Maurermeister Hans Pellendorfer und den Münzbacher Steinmetzmeistern Georg Pichler und Jakob Rebhandl durchgeführt. Als der Brunnen im Jahre 1808 renoviert wurde, hinterlegte man im Kirchlein, das der hl. Leopold in der Hand hält, eine Denkschrift.

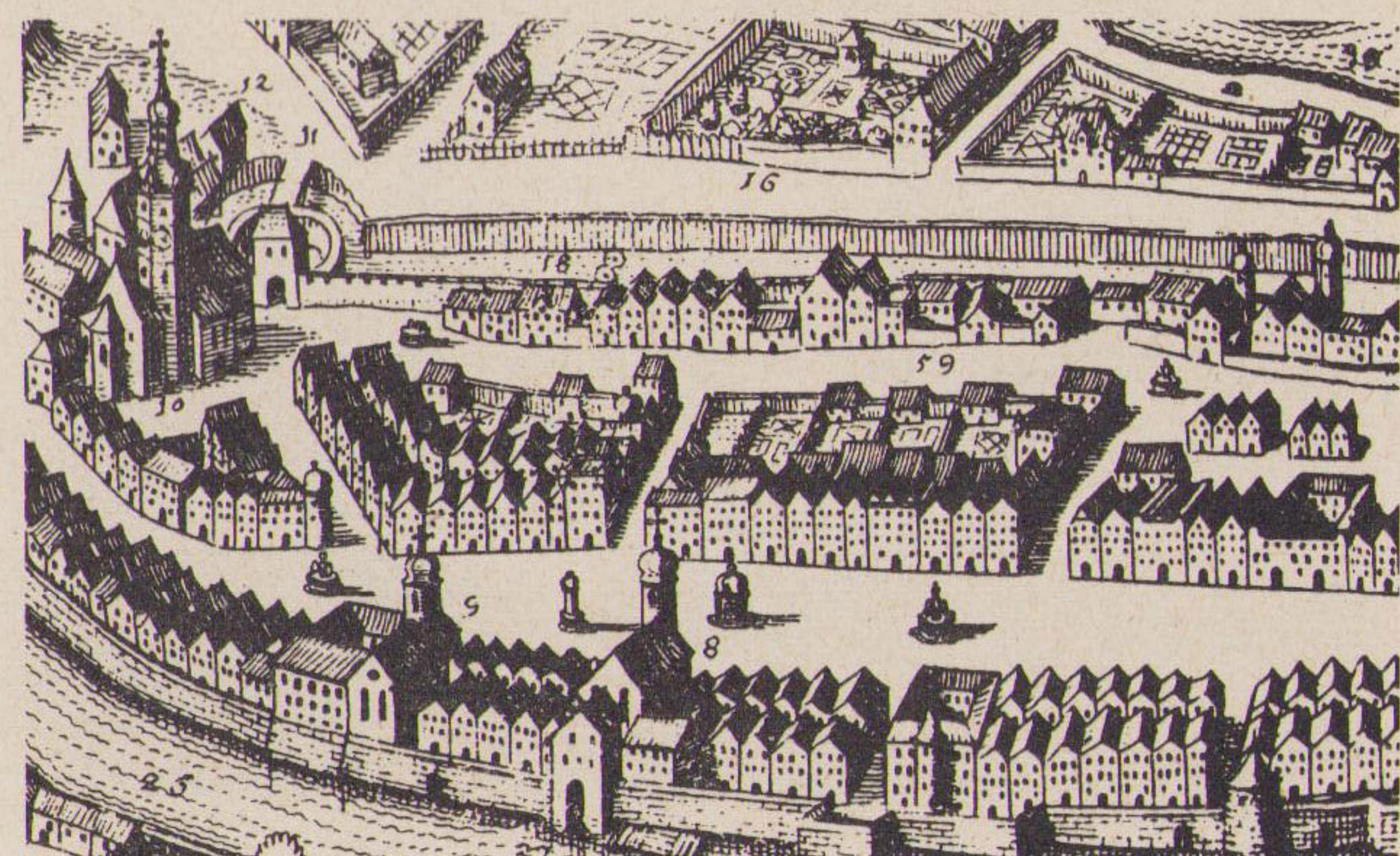
Im Jahre 1954/55 wurde das alte Katzenkopfplaster des Stadtplatzes entfernt, das Niveau geändert und dabei entdeckt, daß der Unterbau des Brunnens schadhaft war. Weil die Renovierung an Ort und Stelle nur schwer möglich gewesen wäre, verlegte man den Brunnen um die Länge seines Durchmessers gegen Süden.

Im Ratsprotokolle vom 15.2.1574 ist verzeichnet, daß das Mitglied des Inneren Rates und nachmalige Bürgermeister Michael Aidn mit der Erbauung des im Stadtbilde so charakteristischen Wasserturmes betraut wurde. Es ist anzunehmen, daß der Stadtmauermeister Hans Klingler beim Baue mitgewirkt hat. Ein Pumpwerk, das das Flußwasser der Steyr durch Röhren in einen hochgelegenen Kessel des Turmes pumpte, wurde vom Augsburger Brunnenmeister Peter Wagner um 200 Rheinische Gulden eingerichtet. Vom Kessel floß das Wasser in Röhren zu den Brunnen am Stadtplatz. Nach mannigfachen Umbauten zeigt sich heute der Turm nur mehr in gekürzter Gestalt.

Wir wissen, daß sich in der heutigen Goldschmiedgasse (früher "Brunngäßl") der sogenannte Ennsbrunnen, wahrscheinlich einer der ersten Brunnen Steyrs, befand. Diese Kenntnis verdanken wir dem Stadchronisten Prevenhuber, der uns erzählt, daß der am 3. Oktober 1587 verstorbene und bei der Stadtpfarrkirche begrabene ehemalige Stadtrichter, Messer- und Eisenhändler Benedikt Aettl für die Reinhaltung des in der Nähe seines Hauses (heute Enge 25) gelegenen Ennsbrunnens Sorge trug. Der



DER WASSER-TURM IN ZWISCHENBRÜCKEN
IM VORDERGRUND DER ZIEHBRUNNEN



STADTPLATZ MIT DEN VIER ÖFFENTLICHEN BRUNNEN



Gazelle
STRÜMPFE

*Die schönste neue
Modefarbe
„Apricot“*

Strapaz - Nahtlos	19.80
2- Paar - Packung	29.50
Nahtlos - Extra	16.50
2- Paar - Packung	36.-

STEYR, STADTPLATZ 15

nachfolgende Hausbesitzer Hanns Stauder kümmerte sich um die Instandhaltung und Sauberkeit dieses Brunnens weniger. Ein witziger Nachbar schrieb ihm deshalb an die Haustüre:

"Tränke Herr Stauder so gern Wasser als Wein,
Würde der Ennß-Brunn viel sauberer seyn."

Beinahe auf allen alten Stadtbildern sehen wir einen anderen Ziehbrunnen, der zur Mühle unterm Schloß gehörte und sich am Zusammenfluß von Enns und Steyr befand. Heute steht das Haus Zwischenbrücken 1 auf jenem Platze. Ein Kupferstich aus dem Jahre 1584 zeigt uns einen "Brunnen nächst der Pfarrkirche", der auch "Antoni-Brunnen" genannt wurde und sich auf dem freien Platze vor dem Hause Berggasse 48 erhob. Er wurde 1587 abgetra-

**Freude bringende
Muttertags-
Geschenke**
vom
KAUF GÖC HAUS
Steyr, Bahnhofstraße 15 a
„größtes Kaufhaus Steyr's“

RIESENAUSWAHL
in
**Damen-Bekleidung, Unterwäsche,
Strümpfen, Strickwaren, Kleider-
stoffen und Schuhen**
in allen Preislagen
UMTAUSCH MÖGLICH!
**FREIE BESICHTIGUNG
FACHMÄNNISCHE BERATUNG**

gen und als Ersatz der neugotische Brunnen hinter der Stadtpfarrkirche erbaut. Die Berggasse hatte, wenn man ihre Kürze bedenkt, viele Brunnen. So einen zwischen den Häusern 44 und 46 beim Getreidestadel der Innerberger Hauptgewerkschaft. Er wurde 1670 von der Stadt angekauft und aufgelassen. Auch ein zum Getreidestadel gehöriger Ziehbrunnen wurde abgetragen. Der Brunnen beim Stadttheater hat sicher schon zu Beginn des 16. Jahrhunderts bestanden. Im Jahre 1796 wurde sein Brunnenkorb vom Linzer Michael Mayr erneuert, er kostete 692 Gulden 36 Kreuzer.

Dr. Erlefried Krobath

Der Ankauf des Resthofes

Im Monat März gelang es der Stadtgemeinde Steyr nach längeren Verhandlungen, mit dem Ankaufe des "Resthofes" den größten Grunderwerb nach Beendigung des zweiten Weltkrieges durchzuführen.

Der bisher bedeutsamste Grunderwerb der Stadtgemeinde überhaupt, die während des Krieges stattgefundene Übereignung des Religionsfondsgutes Gleink im Ausmaße von mehr als 100 Hektar war als unerfreuliche Nebenwirkung des Österreichischen Staatsvertrages im Jahre 1955 wieder ungültig geworden. Bekanntlich mußten alle zu diesem Zeitpunkte noch im Eigentum der Stadtgemeinde befindlichen Grundflächen im Zuge

eines Rückstellungsverfahrens an den früheren Eigentümer herausgegeben werden, wodurch die verwertbaren Grundreserven der Stadt in diesem Gebiete nahezu erschöpft wurden. Dadurch wurden die Bestrebungen, die Liegenschaft des "Resthofes" zu erwerben, sehr vorangetrieben.

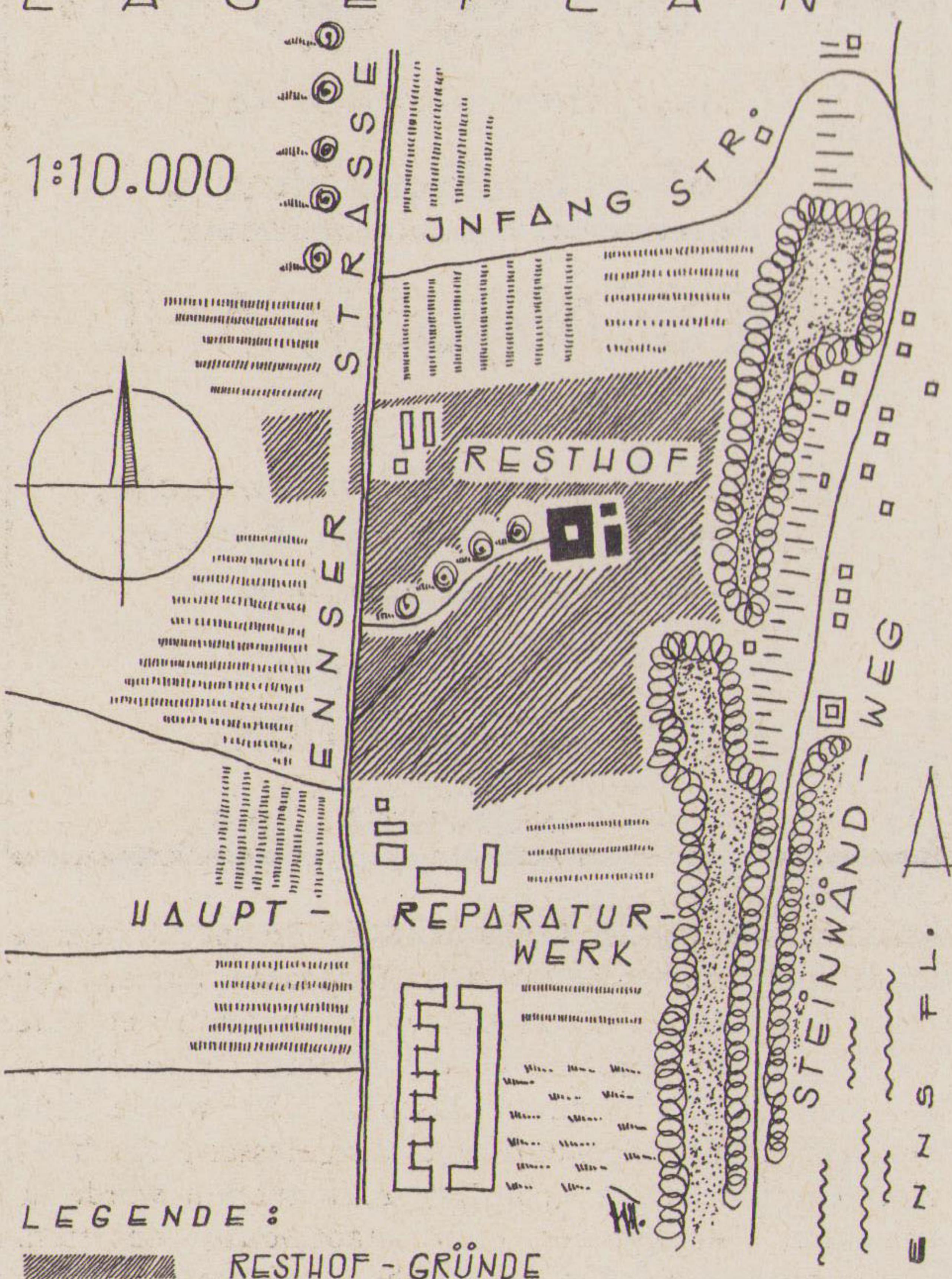
Der "Resthof" selbst, eine Landwirtschaft in der Größe von mehr als 23 Hektar, liegt noch in der Katastralgemeinde Steyr, hart an deren Grenze gegen die benachbarte Katastralgemeinde Gleink; er ist eine der letzten größeren Bauernwirtschaften im Bereich dieser Katastralgemeinde, die als rein städtisches Gebiet von

Frühjahrsbekleidung aus Meisterkollektionen sorgfältig ausgesucht,
bringt KLEIDERHAUS

HAUBENEDER

RESTHOF - GRÜNDE LAGEPLAN

1:10,000



der Wirksamkeit des Grundverkehrsgesetzes ausgenommen ist. Dieses unterwirft den bäuerlichen Grundverkehr gewissen rechtlichen Beschränkungen, manchmal, wie die Gemeinde erfahren mußte, auch zum Nachteil städtischer Interessen.

Der für Oberösterreich typische, mächtige Vierkanthof, ein Zeichen bäuerlicher Machtentfaltung, bei der Einfahrt nach Steyr an der Ennser Straße gelegen, ist wohl den meisten Steyrern bekannt. Nur wenige dürften sich indes daran erinnern, daß das Gut früher zur Ortschaft Stein gehörte, wie noch heute aus der Grundbuchsanschrift zur Einlagezahl 1350 hervorgeht. Diese Ortschaft stand seit eh und jeh in enger Beziehung zur Stadt Steyr; so übte die Herrschaft zu Steyr auch die Hohe Gerichtsbarkeit in diesem Gebiete aus. Die Grundherrschaft und die daraus entspringende Patrimonialgerichtsbarkeit über den "Resthof" wurde zu dieser Zeit von der Herrschaft Gschwendt wahrgenommen. Den Zehent hatte das Gut an das Stift St. Florian und die Messerzeche zu entrichten.

Der Name "Resthof" dürfte auf die "Restmayr" zurückgehen, die als Vorbesitzer des Gutes in der Jose-

finischen Zeit angesehen werden können und auch dem Ried - vor der Einteilung des Ortsgebietes in Katastralgemeinden - ihren Namen gaben. Im Zuge der Eingemeindung der Ortschaft Stein nach Steyr im Jahre 1918 wurde der Hof in das Steyrer Grundbuch übertragen; seit dem Jahre 1937 wird er von der jetzigen Verkäuferin, Frau Helene Zeileissen, bewirtschaftet.

Der Kaufpreis, den die Stadtgemeinde Steyr für diesen Besitz zu bezahlen hat, beläuft sich auf nahezu 7,6 Millionen Schilling. In dieser Zahl spiegelt sich auch die Preisentwicklung der letzten Jahrzehnte auf dem Grundsektor wider, wenn man nämlich vergleichsweise bedenkt, daß das mehr als viermal so große Gut Gleink im Jahre 1944 nur 330 000 RM kostete.

Die Frage nach der künftigen Verwendung des erworbenen Areales kann heute noch nicht endgültig beantwortet werden, da die die notwendige Basis für jede Grundverwertung bildenden Unterlagen, wie Flächenwidmungs- und Bebauungspläne, erst geschaffen werden müssen. Vorläufig steht nur fest, daß ein Teil des zum "Resthof" gehörenden Grundes nach Beendigung der Interimswirtschaft der Verkäuferin im Tauschwege gegen verschiedene landwirtschaftliche Enklaven abgegeben werden soll, die mitten in den von Bebauungsplänen erfaßten Gebieten liegen. Der Verwertung des Resthofgutes kommt die fast vollständige Arrondierung des Grundes sehr zu Gute, wodurch komplizierte Grundzusammenlegungen sich weitgehend erübrigen. Trotzdem ist dieses Problem nicht leicht zu lösen; die verschiedensten Umstände, wie die umliegenden Industriebauten, die Siedlungen, die Nähe zum Ortskern von Gleink und die Entfernung zur Stadt werden zu berücksichtigen sein, wenn es gilt, die Verbauung dieser Flächen in organische Verbindung zum übrigen Stadtgebiet zu bringen. Jedenfalls wurde mit dem Erwerbe dieser Liegenschaft eine für die künftige bauliche Gestaltung des Stadtrandes bedeutsame Entwicklung eingeleitet. Sosehr es einerseits bedauert werden muß, wenn lebensfähige Landwirtschaften aus der Stadt verschwinden, so ist dies doch eine notwendige Folge der Ausdehnung der Städte, wie wir sie in unserer Zeit allenthalben erleben und welche die Kommunalpolitiker dazu zwingt, vorausschauend bei günstigen Anlässen jenen Boden zu erwerben, der zukünftiges Stadtgebiet werden soll, um sich nicht später dem Vorwurfe versäumter Gelegenheiten auszusetzen.

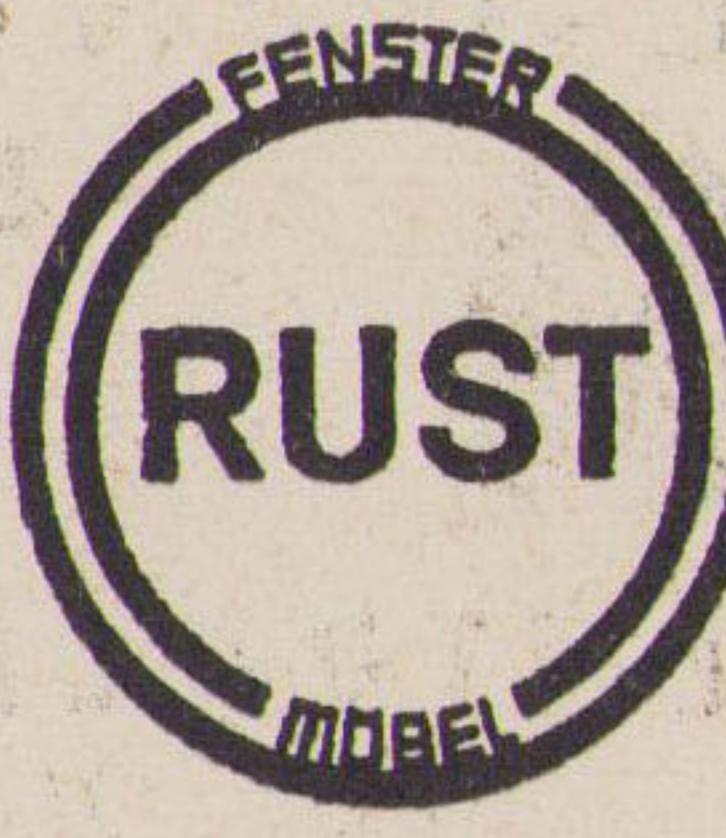
Volkshochschule der Stadt Steyr

I. FAHRTEN

Mittwoch, 9. Mai 1962

Wittweck, 5. Mai

WERKSDEUTSCHUNG GMUNDNER KERAMIK UND EBENSEER KRISTALLGLAS- SCHLEIFEREI



Der Erfolg der Ausstellung
„Die Küche von heute“
 war unsere Qualitäts- und Spezial-Einbauküche
GROSSTISCHLEREI RUST
STEYR-NEUSCHÖNAU, Neubastraße 15 und 26 — Telephon 20 96

Auf der Rückfahrt Besichtigung der bedeutenden Pfarrkirchen von Traunkirchen und Altmünster.

Abfahrt: 7 Uhr vor dem Rathaus

Fahrpreis (einschl. Nebengebühren): S 45, --

Anmeldeschluß: Montag, 7. Mai 1962

Samstag, 26. Mai 1962

Studienfahrt

FREISTADT UND SEINE UMGEBUNG

Programm:

Freistadt (Pfarrkirche, Heimathaus und Stadtanlage) - Kefermarkt - Oberrauchenödt - Waldburg - Reichenthal

Leitung: Adolf Bodingbauer

Abfahrt: 6 Uhr vor dem Rathaus

Fahrpreis (einschl. Nebengebühren): S 60, --

Anmeldeschluß: Donnerstag, 24. Mai 1962

II. KUNSTFÜHRUNGEN

Samstag, 12. Mai 1962

ST. ULRICH

Beginn: 16 Uhr vor dem Kirchenportal

Regiebeitrag: S 3, --

Diese Führung wird im Jahre 1962 nicht mehr wiederholt.

Mittwoch, 16. Mai 1962

HEIMATHAUS STEYR (I. Teil)

Beginn: 20 Uhr vor dem Heimathaus (Grünmarkt 26)

Regiebeitrag: S 3, --

Samstag, 19. Mai 1962

STADTPFARRKIRCHE - STADTPFARRHOF

Beginn: 17 Uhr vor dem Hauptportal der Kirche

Regiebeitrag: S 3, --

Mittwoch, 23. Mai 1962

HEIMATHAUS STEYR (II. Teil)

Beginn: 20 Uhr vor dem Heimathaus (Grünmarkt 26)

Regiebeitrag: S 3, --

Leitung der Kunstrührungen: Adolf Bodingbauer

Anmeldungen und Auskünfte zu den vorangeführten Veranstaltungen:

Rathaus, 4. Stock, Zimmer 129 (Volkshochschulreferat).

Ausbau der Umfahrungsstraße

Mit der Fertigstellung der großen Ennstalbrücke ist der Ausbau der Steyrer Umfahrungsstraße besonders dringend geworden. Das generelle Projekt hierüber wurde bereits 1957 vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau genehmigt; denn erst als die Lage der Anschlußstraßen festlag, konnte an den Brückenbau geschritten werden.

Im generellen Umfahrungsstraßenprojekt ist jedoch nicht nur die allgemeine Straßenführung festgelegt; darüberhinaus wurden auch die sogenannten Anlagenwerte bestimmt. Es sind dies Angaben über die Straßenneigung, über die Krümmungsradien der Kurven, über die Ausrundung der Kuppen und Wannen. Auch das maximale Quergefälle für die Kurvenstrecken, entsprechend dem gemischten Verkehr, wurde vorgeschrieben, sodaß einerseits die schnelleren Fahrzeuge bei der maximalen Ausbaugeschwindigkeit genügend Halt finden, andererseits langsam fahrende Verkehrsteilnehmer keine zu große Schräglage erleiden.

Für die Detailprojektierung bestand daher nur mehr sehr wenig Bewegungsfreiheit. Als erster Abschnitt wurde das Baulos Blümelhuberberg geplant. Um den Forderungen des generellen Umfahrungsstraßenprojektes gerecht zu werden, sind die Häuser Blümelhuberstraße 17 (Dr. Holub Villa) und Ennser Straße 1 (Veit Villa) für den Straßengrund in Anspruch zu nehmen. Die bei-

den Liegenschaften müssen eingelöst und abgetragen werden. Außerdem fallen der Umfahrungsstraße mehrere Baracken zum Opfer. Die Grenzen dieses 1. Bauloses sind so festgelegt, daß auch der Verkehrsknoten, der sich durch die Kreuzung der Voralpenbundesstraße mit der Ennser Straße ergibt, noch ausgebaut werden kann.

Die Fahrbahnbreite wird 9 m betragen, die beiden Gehsteige sollen eine Breite von je 2,25 erhalten. Im Gegensatz zum sogenannten innerstädtischen Bereich der Umfahrungsstraße wird die Fortsetzung im außerstädtischen Bereich, jenseits der Ennser Straße nur mehr mit einer Fahrbahn von 7,5 m und mit 2 Banketten von je 2 m Breite ausgebaut werden. Das Gefälle am Blümelhuberberg darf 8 % nicht überschreiten. Der Kurvenradius im Bereich der Dr. Holub Villa wird 90 m, die lotrechten Ausrundungsradien am Scheitel und am Fuß des Blümelhuberberges werden 2 000 beziehungsweise 3 000 m betragen. Diese großen lotrechten Radien sind im Hinblick auf die Ausbaugeschwindigkeit für die Sichtverhältnisse an der Bergkuppe und für die Fliehkräfte am Bergfuß notwendig.

Die Baudurchführung ist nicht so einfach wie bei der Ennstalbrücke. Abgesehen davon, daß auch hier Grundeinlösungsschwierigkeiten zu lösen sind, ist der Umstand erschwerend, daß das Bauvorhaben gemeinsam

DAMEN - HERREN und KINDERBEKLEIDUNG

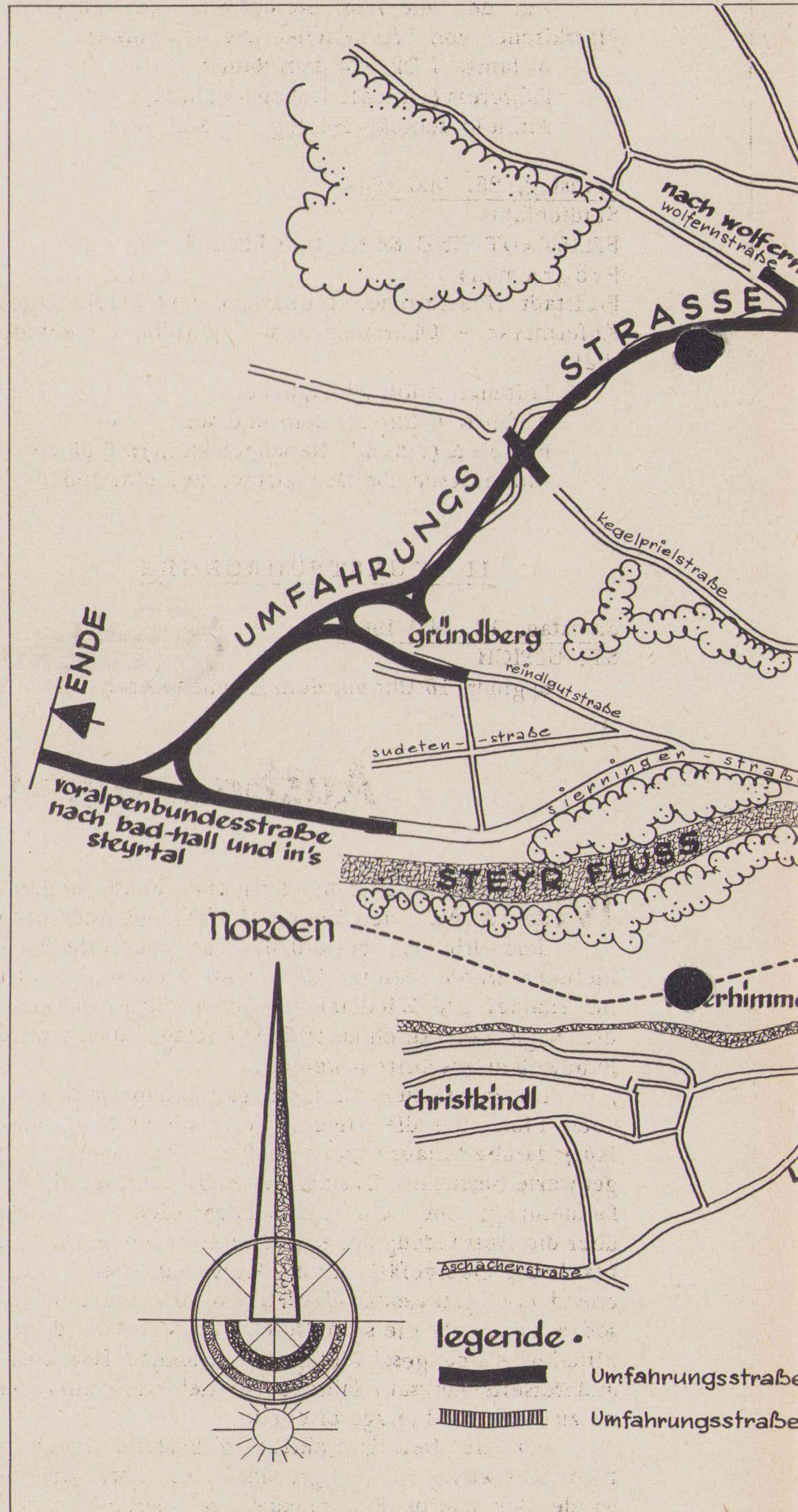
L. P 'A' C K E R T

STEYR'S GROSSTE HEMDEN- UND BINDERZENTRALE
Steyr, Haratzmüllerstraße 16

Tel. 2268

von der Bundesstraßenverwaltung und der Stadtgemeinde Steyr finanziert wird. Jeder Partner ist aus öffentlichen Rücksichten verpflichtet, seinen Beitrag so gering als möglich zu halten. Die Ennstalbrücke dagegen wurde von der Stadtgemeinde Steyr allein in Auftrag gegeben und bezahlt. Die Beitragspflicht der Stadtgemeinde Steyr zum Baulos Blümelhuberberg ergibt sich aus der Tatsache, daß der städtische Verkehr eine breitere Fahrbahn erfordert. Ohne Stadtgemeindebeitrag würde nämlich die Bundesstraßenverwaltung die Fahrbahn anstatt mit 9 m Breite nur 7,50 m breit ausgestalten, wie dies im unverbauten Gebiet vorgesehen ist. Dies würde jedoch bei der Verkehrsdichte unserer Stadt nicht ausreichend sein.

Selbstverständlich ist die Stadtverwaltung bestrebt, gemeinsam mit der Bundesstraßenverwaltung das gesamte Umfahrungsprojekt möglichst rasch zu verwirklichen. Das Baulos Blümelhuberberg stellt nur den Anfang dar. Das große Interesse der Landesbaudirektion für Oberösterreich, welche die Aufgaben der Bundesstraßenverwaltung wahrnimmt, läßt jedoch eine laufende etappenweise Weiterführung erwarten.



DAS STEYR
Während die Umfahrungsstraße
zweite Variante ausgearbeitet

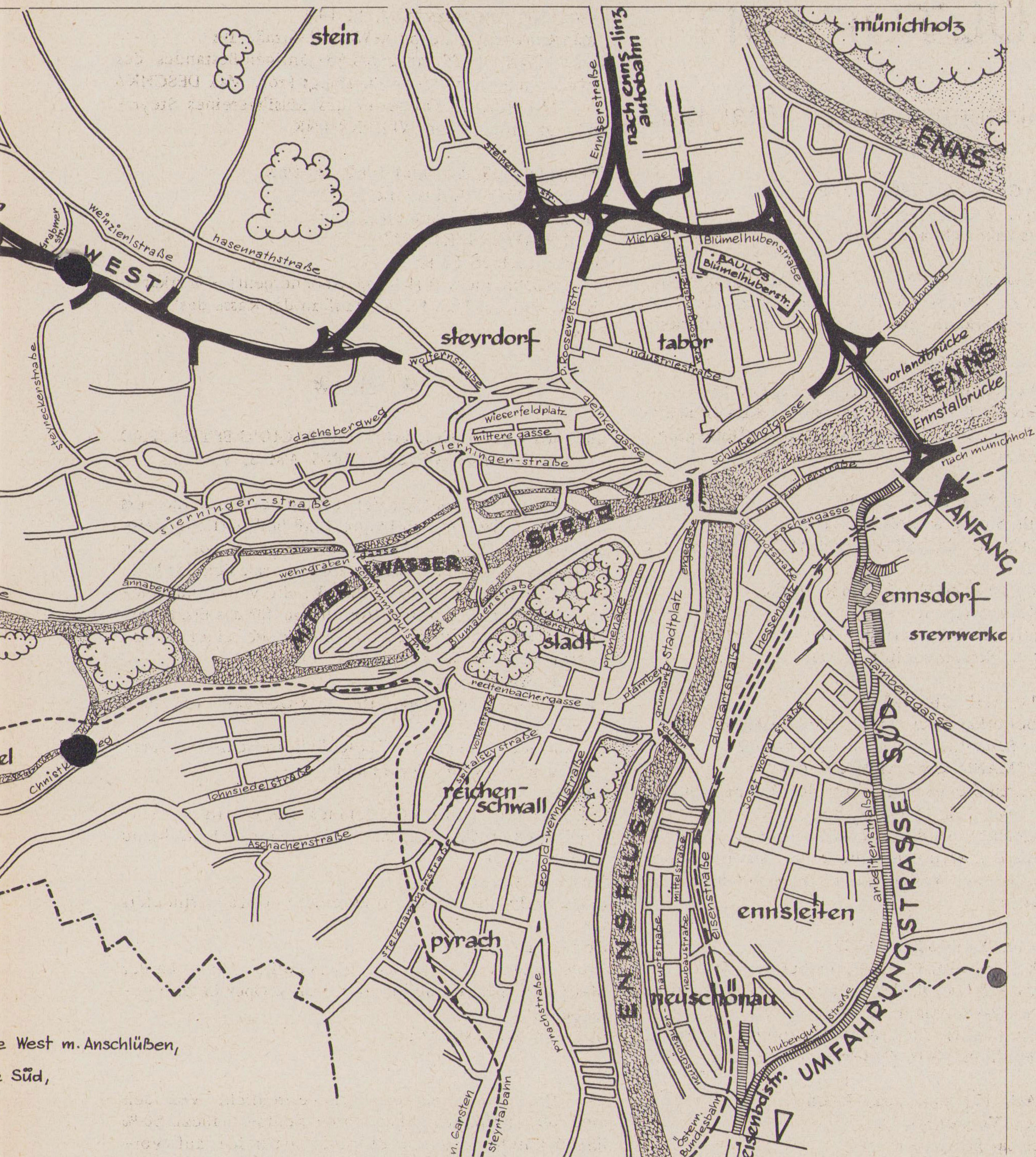
Sämtliche
Fischereigeräte
und Ausrüstungen für
Sportfischer

BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77

Alfred Schmidt
Fußböden und Baustoffe
STEYR, REITHOFFERFABRIK
Telefon 22 89

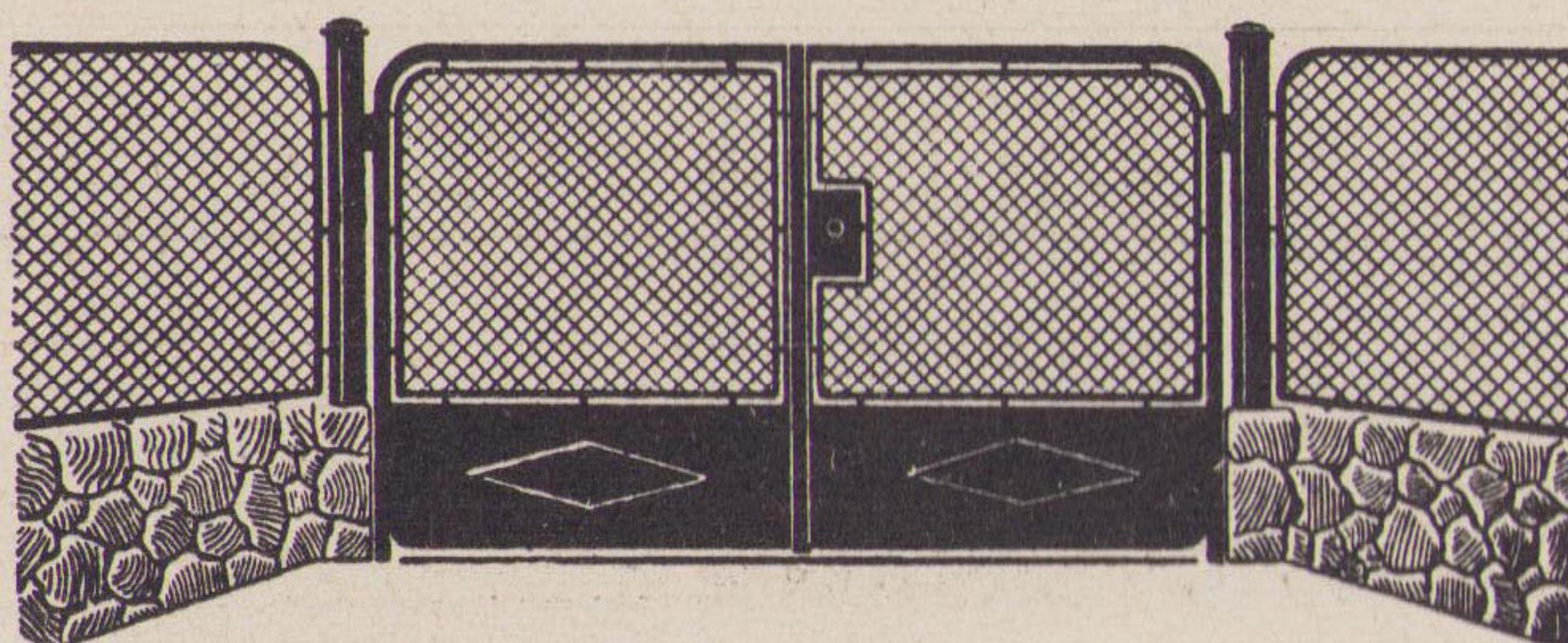
Fußbodenbeläge
Plastikartikel

Verkauf und Verlegung
BAHNHOFSTRASSE 14, TEL. 20 77



STEYRER UMFahrungsstrassenprojekt

Die Straße West festliegt, wurde für die Umfahrungsstraße Süd eine
Richtung und eingereicht, über die erst entschieden werden muß.



Gitter-Gartenzäune-Einfriedungen aller
Art - Tore und Türen-Siebwaren -
Drahtgeflechte

ANTON PELZ

STEYR, O.-Ö.

Hammerschmiedberg Nr. 11 — 16

Telephon Nr. 3048

KULTURAMT

Veranstaltungskalender Mai 1962

DONNERSTAG, 3. Mai 1962, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz
"TOSCA"
Oper von Giacomo Puccini (in italienischer Sprache)
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 27. 4.
1962 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

SAMSTAG, 5. Mai 1962, 16 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
SCHÜLERKONZERT der staatl. geprüften KLAVIERLEH-
RERIN KÄTE VOGL (Klaviersmusik, Blockflötengrup-
pen und Lieder)

DIENSTAG, 8. Mai 1962, 20 Uhr,
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg:
QUARTETTABEND des STREICHQUARTETTES HANS
FRÖHLICH
Auf dem Programm stehen folgende Werke:
J. Haydn: Kaiserquartett
W. A. Mozart: Streichquartett F-Dur KV. 428
A. Borodin: 2. Streichquartett D-Dur

FREITAG, 11. Mai 1962, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
Gastspiel des Schauspielstudios Braunschweig:
"DER HAUPTMANN UND SEIN KNECHT"
Ein heiter-besinnliches Spiel um den Hauptmann von
Kapernaum - von Hans-Egon Martini.
Das Schauspielstudio Braunschweig hat am 29. 4.
1960 im alten Stadttheater Steyr mit Manfred Haus-
manns "Fischbecker Wandteppich" außerordentlich er-
folgreich gastiert.

SAMSTAG, 12. Mai 1962, 20 Uhr,
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5:
MUTTERTAGSKONZERT des 1. Steyrer-Zithervereines
Dirigent: Josef Zweckmayr
Es wirken mit: Akkordeon-Weltmeisterin Hermi
Kaleta; Poldi und Gitti Gebeshuber - Gesang

DONNERSTAG, 17. Mai 1962, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz
"PATSY"
Komödie in 3 Akten von Barry Connors
Abonnement I - Gruppen A und C - Restkarten ab
11. 5. 1962 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskinos

SAMSTAG, 19. Mai 1962, 20 Uhr,
Casinosaal Steyr, Leopold-Werndl-Straße 10:
FESTKONZERT anl. des 75-jährigen Bestandes des
MGV. "Sängerlust" Steyr - Leitung: Prof. Max DESCHKA
Mitwirkend: Orchester des Musikvereines Steyr -
Leitung: Prof. Albert WEINSCHENK

DONNERSTAG, 24. Mai 1962, 20 Uhr,
Theater Steyr, Volksstraße 5:
Gastspiel des Landestheaters Linz
"DER WAFFENSCHMIED"
Oper von Albert Lortzing
Abonnement II (Kleines Abonnement) - Restkarten
ab 18. Mai 1962 im Freiverkauf an der Kasse des Volks-
kinos.

* * *

ERGEBNIS DER ABONNENTENBEFRAGUNG BETREFFEND DIE THEATERVORSTELLUNG AM 3. V. 1962

Nachdem von der Verwaltung des Landestheaters Linz die Mitteilung einlangte, daß bedauerlicherweise die Opernaufführung "Lucia di Lammermoor" vom Spielplan abgesetzt werden mußte, sah sich das Kulturamt der Stadt Steyr veranlaßt, die vom Landestheater Linz übermittelten Vorschläge für das Ersatzprogramm den Theaterfreunden im Wege einer Publikumsumfrage zu unterbreiten.

Es waren dies:

- 1) Aufführung der Operette "3 x Georges" von Paul Burkhard
- 2) Aufführung der Oper "Tosca" in italienischer Sprache in folgender Besetzung:

Tosca

Rita Saponaro (Gattin G. Patané, die bereits an mehreren großen Opernhäusern in Italien und Deutschland gesungen hat)

Cavaradossi

Serge Barlottini (aus dem Ensemble des Landestheaters Linz)

Scarpia

Paolo Silveri (hat an der Metropolitan Oper, an der Mailänder Scala und an der großen Oper in Rom gesungen).

Dirigent: Giuseppe Patané.

Die Beteiligung war sehr erfreulich. Von den rund 500 befragten Abonnenten sandten nahezu 50 % ihre Wünsche ein. 65 Stimmen entfielen auf Vorschlag 1), 178 Stimmen auf Vorschlag 2).

Mit überwiegender Stimmenmehrheit ist somit die Entscheidung des Staininpublikums auf Vorschlag 2): Opernaufführung "Tosca", gefallen.



Mit verbundenen Augen
Knopflöcher nähen?

NECCHI

Supernova
Julia Automatic

Das ist
die neue **NECCHI**
mit doppelter
Automatik und
„Mikro-Elektrokontrolle“

Nähmaschinen-Fachgeschäft

Franz Salzner

Eigene Fachwerkstätte

Direkter Verkauf

Steyr, Haratzmüllerstraße 38

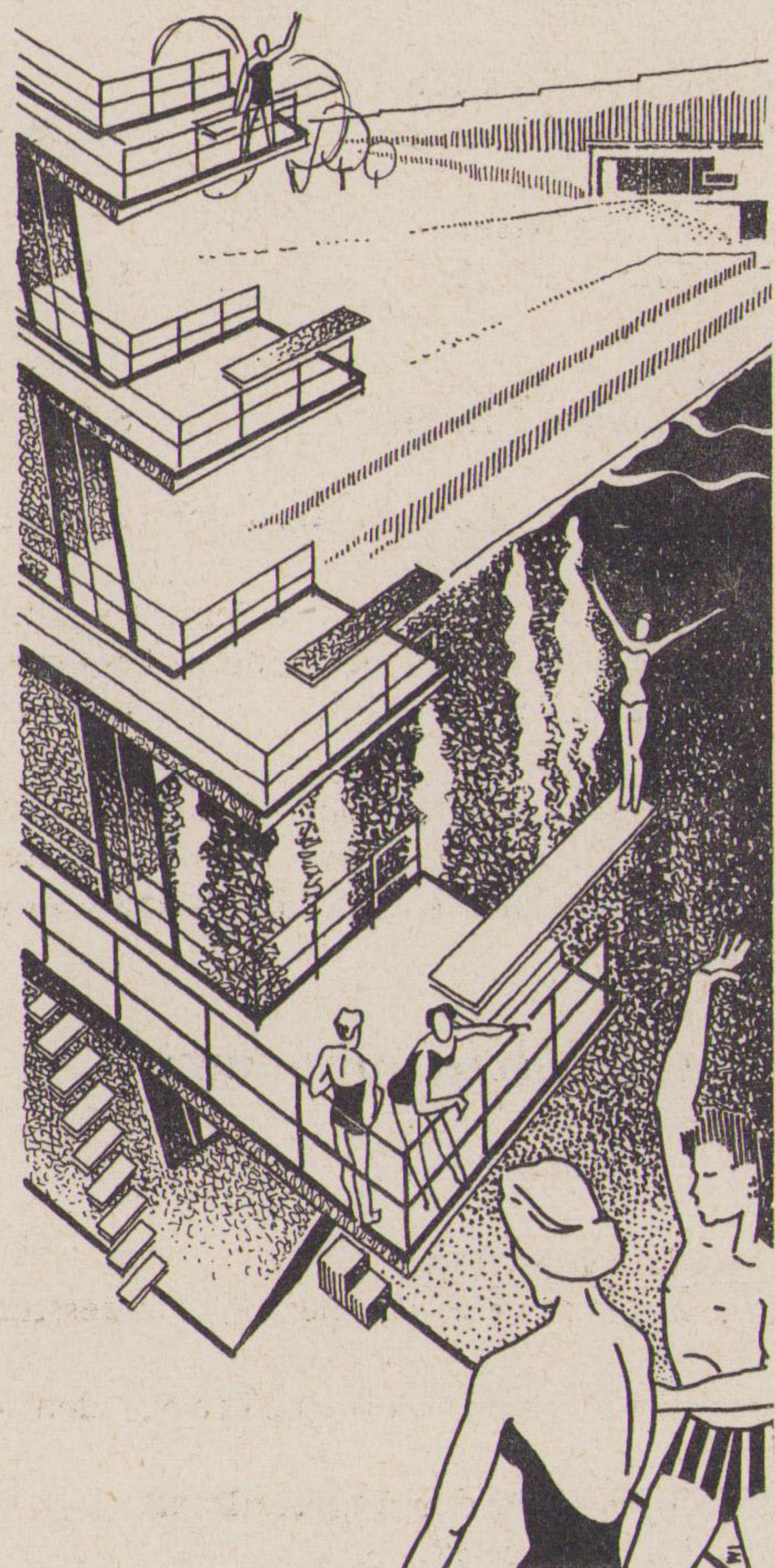
Keine Vertreter! Tel. 27222

Die Vorstellung findet am 3. Mai 1962 im Stadttheater Steyr für das Abonnement I, A und B statt; Restkarten sind an der Kasse des Volkskinos erhältlich.

Die Aufführung der "Tosca" dürfte nach der festlichen "Fidelio" Vorstellung ein neuer Höhepunkt der diesjährigen Gastspielsaison werden.

Inhaltsverzeichnis

AUS DEM STADTRAT	S 2	VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR	S 8 - 9
AUS DEM GEMEINDERAT	S 2 - 3	AUSBAU DER UMFahrungsSTRASSE	S 9 - 11
ZUR GESCHICHTE DES GASWERKES UND DER STRASSENBELEUCHTUNG IN STEYR	S 3 - 4	KULTURAMT Veranstaltungskalender Mai 1962	S 12 - 13
VON ALTEN BRUNNEN UNSERER STADT	S 4 - 7		
ANKAUF DES RESTHOFES	S 7 - 8	AMTLICHE NACHRICHTEN	S 14 - 19



STADTBAD- ERÖFFNUNG

Samstag, 12. Mai 1962

HARATZMÜLLERSTRASSE

MÖBELHAUS STEINMASSL STEYR

*liefert Ihnen im Zuge einer SONDERKREDITAKTION
ALLE MÖBEL bis 12 Monate ZINSENFREI!!!*

Nur 4,5 % Zinsen pro Jahr von 15 - 30 Monatsraten !!

Einmalig für Oberösterreich nur bei

MÖBEL STEINMASSL STEYR Leop.-Werndl-Straße 5-9 und Sierninger Str. 30,

**Wollen Sie während Ihres Urlaubes
sicher, billig und bequem ins Aus-
land fahren oder die Schönheiten
Österreichs bewundern ?**



Bestellungen und Anfragen sind zu richten an den

**VERKEHRSBETRIEB
DER STADT STEYR**

Färbergasse 7, TEL. 2371, 2372

AMTLICHE NACHRICHTEN

Kundmachungen

Magistrat Steyr
Gem-5938/1961
Gem-352/1962

Steyr, 11. April 1962

Grundsteuergesetz 1955; Aufhebung des
§ 31 Abs. 1 durch den Verfassungsge-
richtshof (Aufhebung der Bestimmung
über Mindestbeträge).

KUNDMACHUNG

Die ha. Kundmachung vom 11. Jänner 1962,
Zl. Gem-5938/1961, verlautbart im Amtsblatt der
Stadt Steyr vom 1. Februar 1962, wird auf Grund des
Erlasses des Amtes der o. ö. Landesregierung vom 10.
Jänner 1962, Zl. Gem-4512/1-1962-Pr, wie folgt ab-
geändert bzw. ergänzt:

Die quartalsmäßige Vorschreibung der Grundsteuer
für jene Objekte, bei denen auf Grund des Erkennt-
nisses des Verfassungsgerichtshofes vom 14. Oktober
1961, G 3/60, G 1/61, die Mindestbeträge in Wegfall
kommen, erfolgt weiterhin unverändert bis zum Zeit-

punkt, da es auf Grund der im Jahre 1962 zu erfolgen-
den Hauptfeststellung der Einheitswerte durch das Fi-
nanzamt möglich ist, die für das Jahr 1962 geltenden
Einheitswerte in Anschlag zu bringen.

Die derzeitigen Vorschreibungen gelten daher als
Vorauszahlungen.

Der Bürgermeister:
Josef Fellinger

Sozialtourismus

Im Rahmen des Sozialtourismus veranstaltet der
Touristenverein "Die Naturfreunde" in diesem Jahr
ein reichhaltiges Urlaubsprogramm:

7 Tage	Aufenthalt in Assenza - Gardasee Vollpension - Vor- und Nachsaison	S 360, --
14 Tage	Assenza - Vollpension - Haupt- saison	S 820, --
14 Tage	Malcesine Gardasee Vollpension im Zelt	S 590, --
14 Tage	Malcesine Vollpension im Zimmer	S 890, --

In diesen Preisen ist die Bahnfahrt nicht inbegrif-
fen.

Weiters werden im Rahmen des Sozialtourismus
Urlaubaufenthalte in Kärnten mit einem Tagespen-
sionspreis in der Vorsaison von S 50, --, in der Nach-
saison von S 60, -- vermittelt.

Nähtere Auskünfte erteilen der Touristenverein
"Die Naturfreunde", Ortsgruppe Steyr, Damberggasse 2
(jeden Dienstag abends), und Holzleitner Franz, Steyr,
Wachtturmstraße 5/4.

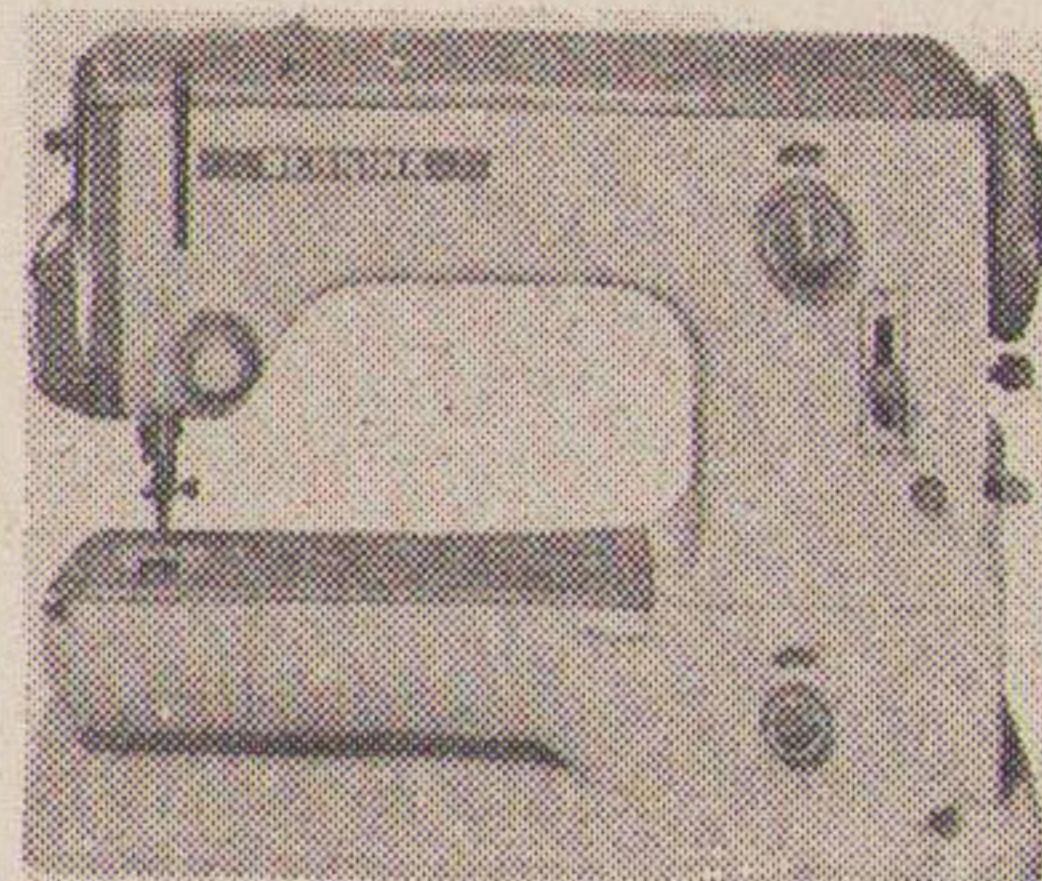
Post- und Telegraphenamt

Mitteilung

- a) Pensionsauszahlungstermine:
Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle
Linz:
Donnerstag, den 3. Mai und Freitag, den 4.
Mai 1962.
Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:
Freitag, den 11. Mai 1962.

BERNINA

ist unerreicht in Qualität und Leistung!
BERNINA, die alles näht und flickt, alles stopft und stickt.

**BUSCH - Handstrickapparate**

Wir beraten Sie stets gerne und ohne jeden Kaufzwang im
NÄHMASCHINEN- FACHGESCHÄFT
 Steyr, Bahnhofstr. 14, Tel. 3120

b) Kassenschalterdienststunden beim Postamt Steyr 1: Annahme von Erlagscheinen, Einzahlungslöschkarten, Postanweisungen, und gesamter Postsparkassendienst, sowie Einzahlung von Fernsprechgebühren:

Montag bis Freitag von 07,30 - 18,00 Uhr (durchlaufend)

Samstag von 07,30 - 12,00 Uhr.

Auszahlung von benachrichtigten und beim Schalter 8 hinterlegten Zahlungs- und Postanweisungen:

Montag bis Freitag von 07,30 bis 18,00 Uhr durchlaufend (von 12,00 - 14,00 Uhr bei Schalter II).

Samstag von 07,30 bis 12,00 Uhr.

c) Das Postamt hat zur raschen Abfertigung eine Schalttermaschine für die Annahme von Erlagscheinen eingesetzt. Das Postamt bittet, Erlagscheine bei diesem Maschinenschalter zur Einzahlung zu bringen.

d) Zur flüssigen Abwicklung des Dienstbetriebes und einer schnellen Abfertigung der Postbenutzer bittet das Postamt bei Einzahlung von größeren Geldbeträgen und, wenn gleichzeitig mehr als drei Erlagscheine eingezahlt werden, um Erstellung einer Geldliste, die die Übernahme des einzuzahlenden Betrages vereinfacht und schneller vor sich gehen lässt. Hierdurch werden auch Differenzen vermieden oder lassen sich leichter aufklären.

Stellenausschreibung

Der Magistrat Steyr sucht eine gelernte Fotografin (Fotograf) zur Ausbildung als Repro-Fotograf, zur Erlernung leichter graphischer Arbeiten und bei Eignung zur Ausbildung auf elektrischen Spezialschreibmaschinen.

Geboten wird:

Übernahme in das Vertragsbediensteten - Verhältnis, Einstufung in die Verwendungsgruppe "d", Krankenzusatzversicherung, Anrechnung ev. Vordienstzeiten.

Kundmachungen

Magistrat Steyr
 Bau 2-5188/1956

Steyr, 22. 3. 1962

Teilbebauungsplan "Ennsleite I"

KUND MACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 20. 3. 1962 gemäß Art. V (1 und 2) des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9, in Verbindung mit § 1 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 10, den zur Auflage gebrachten Teilbebau-

ungsplan "Ennsleite I" nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 10. 10. 1961 und der, in Berücksichtigung der während der Auflagefrist vorgebrachten Einwendungen, geänderten Pläne vom 29. 1. 1962 genehmigt.

Gegen diesen Teilbebauungsplan können innerhalb von sechs Wochen, gerechnet ab Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr, schriftlich oder mündlich beim Magistrat Steyr Einwendungen erhoben werden. Die Planunterlagen liegen beim Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer Nr. 104, innerhalb der vorerwähnten Frist während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Der Bürgermeister:
 Josef Fellinger

Magistrat Steyr
 Bau 2-6831/1960

Steyr, 22. 3. 1962

Teilbebauungsplan "Hausleiten I"

KUND MACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 20. 3. 1962 den am 17. 10. 1961 genehmigten Teilbebauungsplan "Hausleiten I" in teilweiser Berücksichtigung der während der Auflagefrist vorgebrachten Einwendungen nach Maßgabe der Planunterlagen des Stadtbauamtes vom 31. 7. 1961 gemäß Art. V (1 und 2) des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9, in Verbindung mit § 1 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 10, und im Zusammenhang mit § 3 des Landesgesetzes vom 1. 8. 1887, LGBI. Nr. 22, in der derzeit geltenden Fassung, festgestellt.

Sonstige vorgebrachte Einwendungen wurden, als vom Standpunkt des öffentlichen Interesses unbeachtlich, abgewiesen.

Der Bürgermeister:
 Josef Fellinger

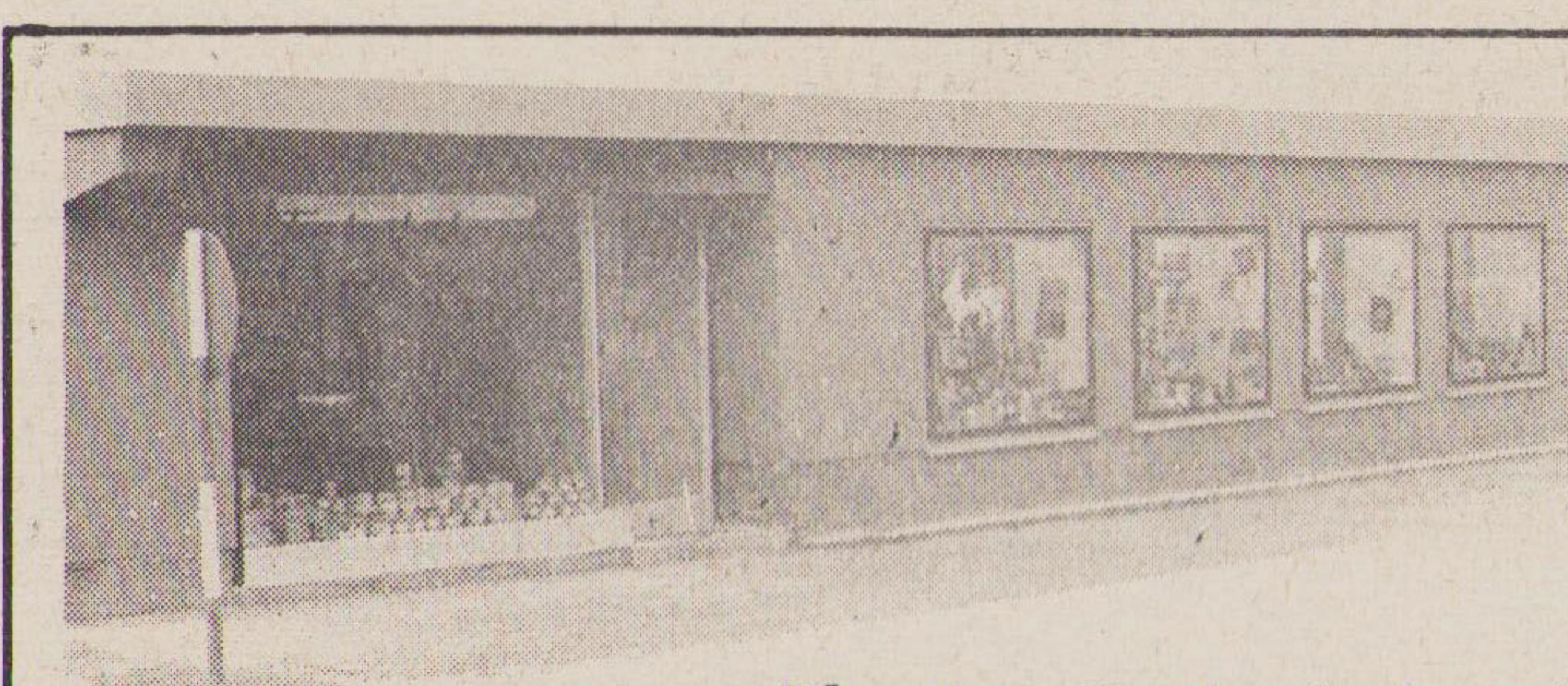
Magistrat Steyr
 Bau 2-4128/1961

Steyr, 20. 3. 1962

Teilbebauungsplan Fischhub

KUND MACHUNG

Die Stadtgemeinde Steyr beabsichtigt, in Anwendung des Art. V Abs. 1 und 2 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 9, in Verbindung mit § 1 des Landesgesetzes vom 11. 2. 1947, LGBI. Nr. 10, nach Maßgabe der vom Stadtbauamt ausgearbeiteten Pläne vom 7. 10. 1961, Bau 2-4128/61, für das Stadtgebiet



Nur im Farbenfachgeschäft
„Fachmännische Beratung“

FARBEN + LACKE + PINSEL

HERMELIN!

der rasch trocknende, schlagfeste Kunstharzemaillack,
 für innen und außen,
 blendend weiß und schöne Pastelltöne.

M. HOLZINGER
 Färbergasse (beim Hochhaus)

„Fischhub“ einen Teilbebauungsplan aufzustellen. Das Plangebiet wird etwa im Osten und Norden durch den Ramingbach, im Nordwesten vom Ennsfluß, im Westen durch die Grenzgasse und im Süden durch das Werksgelände der Steyr-Daimler-Puch AG und das Waldgebiet, das die Waldrandsiedlung im Norden abschirmt, begrenzt. Der Teilbebauungsplan erstreckt sich auch auf das vom rechtsgültigen Teilbebauungsplan Nr. 4/53 „Restgründe Fischhub“ erfaßte Gebiet. Mit Ausnahme der Grünflächen wird dieses Gebiet unverändert übernommen.

Es ergeht die Aufforderung, zu der beabsichtigten Maßnahme innerhalb einer Frist von 2 Wochen nach Einschaltung dieser Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr schriftlich oder mündlich Stellung zu nehmen. Im Falle der Verschweigung innerhalb der gesetzten Frist wird Zustimmung angenommen.

Die zugrundeliegenden Planunterlagen liegen beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Zimmer Nr. 104, während der für den Parteienverkehr bestimmten Stunden zur Einsicht auf.

Der Bürgermeister:
 Josef Fellinger

Mitteilungen

SPRECHTAG IN PENSIONS- UND SOZIALVERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN IM MAI 1962

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält in Steyr am 3. 5. 1962, von 8 - 12 und 14 - 16 Uhr, in der Arbeiterkammeramtstelle und am 3. 5. 1962, von 15 - 17 Uhr, im Kugellagerwerk, einen Sprechtag in Pensions- und Sozialversicherungsangelegenheiten ab.

ERHEBUNGSBOGEN ZUR 9. ASVG-NOVELLE

Die Empfänger der von der Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, ausgesendeten Erhebungsbogen über den Anspruch auf Ausgleichszulage nach der 9. Novelle zum ASVG werden gebeten, folgende Vorgangsweise genau einzuhalten:

Der Erhebungsbogen ist vom Pensionisten vollständig auszufüllen, mit der Unterschrift zu versehen und beim zuständigen Gemeindeamt (Magistrat) abzugeben. Das Gemeindeamt leitet den Erhebungsbogen

nach Anbringung eines Sichtvermerkes an die zuständige Bezirkshauptmannschaft, Fürsorgeabteilung, weiter, von wo der Erhebungsbogen zur Endbearbeitung an die Arbeiterpensionsanstalt Linz abgetreten wird.

Gewerbeangelegenheiten

März 1962

GEWERBEANMELDUNGEN

FRANZ RIMNAC

Handel mit Waren ohne Beschränkung
 Punzerstraße 34

FRANZ RIMNAC

Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke
 Punzerstraße 34

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

GESCHÄFTSFÜHRERBESTELLUNGEN

MARIA EDENHOFER

Einzelhandelsgewerbe mit Brot, Gebäck und Zuckerwaren
 Kiosk bei der Stadtpfarrkirche am Brucknerplatz

ANTON MAYRHOFER

Einzelhandelsgewerbe mit den in Tabaktrafiken nach altem Herkommen üblicherweise geführten Rauchrequisiten, Papier- und Galanteriewaren sowie mit Schulrequisiten

Hanuschstraße 4

JOHANN MOJDL

Nutzholzhandelsgewerbe

Liedlgutweg 4

GOTTHARD LIPFERT

Dachdeckergewerbe

Fuchsluckengasse 1

FRANZ HASSELBERGER OHG

Verlegung von Bodenbelägen aus Kunststoffen in Bahnen, Platten und Fliesen ausschließlich jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit

Kirchengasse 3

FERDINAND FRIEDMANN

Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf Rum, sonstige Spirituosen und Zuckerwaren

Schuhbodengasse 4

FERDINAND FRIEDMANN

Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung

Schuhbodengasse 4

Rat und Hilfe

IM TRAUERFALL

GEWISSENHAFTE UND PIETÄTVOLE ERFÜLLUNG
ALLER AUFTRÄGE UNTER WAHRUNG RELIGIOSER
WÜNSCHE.

*

DURCHFÜHRUNG VON BESTATTUNGEN JEDER
ART EXHUMIERUNGEN UND ÜBERFÜHRUNGEN IM
IN- UND AUSLAND, ERLEDIGUNG ALLER FORMA-
LITÄTEN, SOWIE VERRECHNUNG MIT ALLEN VER-
SICHERUNGSANSTALTEN.

*

ABHOLDIENST MIT STILVOLLEM, MODERNEM
KRAFTWAGEN. ALLEINIGES AUFBAHRUNGS-
RECHT IN DER EIGENEN LEICHENHALLE.
VERTRAGSANSTALT FÜR DIE MITGLIEDER DES
"WIENER-VEREIN".

*

STÄDTISCHE BESTATTUNG

STEYR, KIRCHENGASSE 1

Telefon: Zu jeder Tages- u. Nachtzeit'
23 71 und 23 72

*

Im vergangenen Monat haben vor dem Standesamt der Stadt Steyr 27 Paare die Ehe geschlossen (März 1961: 12). Bei 19 Paaren waren beide Partner ledig, bei 1 Paar ein Ehepartner verwitwet, bei 4 Paaren ein und bei 3 Paaren beide Ehepartner geschieden. Alle Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im I. Quartal 1962 sind insgesamt 69 Ehen geschlossen worden, im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 heirateten 48 Paare.

60 Personen starben im März 1962 (März 1961: 52), davon waren 38 Männer und 22 Frauen. Aus Steyr stammten 38, von auswärts 22 Personen.

Im I. Quartal 1962 sind insgesamt 179 Personen gestorben, im gleichen Zeitraum des Jahres 1961 155.

BAUPOLIZEI

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT MÄRZ 1962

Josef und Anna Bichler	Dachgeschoßausbau Krakowitzer - straß 9	Eduard Bergmayr	Schachtbrunnen	P 1480, KG Föhrenschacherl
Josef und Ingeborg Riener	Einbau zweier Wohnräume im Obergeschoß	Dryhuberstra- ße 1	Heinrich Tulzer	Vergrößerung des bestehenden Nebengebäudes
Franz und Josefine Schiefersteiner	Kleingarage	P 746/27, KG Sarning	Anton und Leopoldine Haba	Garagenanbau

Magistrat Steyr
Ges-36/61

Steyr, 2. April 1962

M I T T E I L U N G

Für die auf nachstehend angeführten Liegenschaften erbauten Objekte in der Katastralgemeinde Steyr wurden folgende Haus- und Konskriptionsnummern bescheidmäßig vergeben:

Eigentümer bzw. Siedler	Straße	Parzellen Nr.	Konskr. Nr.	Kat. Gem.
Anna Sperl	Steiner Straße 1b	1721/5 1708/13	1574 l. d. St.	Steyr
Berthold und Rosa Angerer	Oberer Schiffweg Nr. 20	143/1	2692 r. d. St.	Steyr
Wohnungs-AG. Linz	Punzerstraße 20	416/16	2693 r. d. St.	Steyr

Die Haus- und Konskriptionsnummerntafeln werden von der Stadtgemeinde Steyr bestellt und dem Haus-eigentümer von der Lieferfirma per Nachnahme zugestellt.

Die Hausnummerntafeln sind an den Häusern leicht sichtbar, die Konskriptionsnummerntafeln im Innern der Häuser anzubringen und stets rein zu halten.

Bis zum Eintreffen der Nummerntafeln müssen von den Hauseigentümern behelfsmäßig Holztafeln angebracht werden.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Steyr, Schriftleitung: Steyr, Stadtplatz Nr. 27, Tel. 2381. Für den Inhalt ver-

antwortlicher Schriftleiter: Magistratsdirektor Dr. Karl Enzelmüller. Druck: Stadtgemeinde Steyr.

Inseratenannahme: Österreichische Berglandwerbung, Steyr, Leharstraße 11, Tel. 3677.

